

Pressemitteilung

Bildungsnotstand in deutschen Großstädten – Junge Sozialunternehmer gründen innovative Sekundarschule in Berlin-Wedding

Vodafone Stiftung unterstützt Schulgründung mit Modellcharakter in Berlin-Wedding /
Sozialunternehmen Quinoa gründet kostenlose Privatschule für benachteiligte Jugendliche

Berlin/Düsseldorf, 13. Mai 2013

Zwei Drittel der Jugendlichen im Berliner Stadtteil Wedding leben in Hartz-IV-Haushalten. Eine innovative Schule des Projektes Quinoa soll ihnen den Weg in eine bessere Zukunft weisen. Sie wird von jungen Sozialunternehmern mit Hilfe der Vodafone Stiftung gegründet. In der Integrierten Sekundarschule (Klasse 7 bis 10) werden die Schülerinnen und Schüler von Tutoren betreut und in speziellen Schulfächern auf den Berufseinstieg vorbereitet. Die Pilotschule wird zum Teil über Spenden finanziert und im Sommer 2014 eröffnet.

„Die Potenziale der Jugendlichen im Wedding wurden viel zu lange übersehen“, sagt Quinoa-Mitgründerin und Geschäftsführerin Dr. Fiona Brunk. Sie kennt die Situation in dem Berliner Stadtteil aus ihrer Zeit als Fellow des Projektes „Teach First Deutschland“: „Fast 90 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Daher lernen alle Weddinger Jugendlichen schon im Alltag interkulturelle Sensibilität und bringen die Voraussetzungen zur Zweisprachigkeit mit: Kompetenzen, die aktuell oft übersehen werden. 30 Prozent der Jugendlichen verlassen die Schule ohne Abschluss und haben große Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz“, weiß die promovierte Mathematikerin, die zwei Jahre an einer Schule im Wedding unterrichtete. „Wir möchten den Schülerinnen und Schülern neue Lebensperspektiven eröffnen und Chancen säen!“

Zusammen mit ihrem „Teach First“-Kollegen Stefan Döring rief sie das Projekt Quinoa ins Leben. Quinoa ist eine Getreideart aus Südamerika. „Die Inka bezeichneten Quinoa als „Mutter aller Körner“. Wir hoffen, dass unsere Schule Modellcharakter für das Bildungssystem in Deutschland haben wird“, so Quinoa-Geschäftsführer Stefan Döring. „Wir gründen eine Schule, die sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientiert, zu ihnen passt und reale Berufschancen eröffnet.“ Deshalb stehen im Konzept der Quinoa-Schule auch Fächer wie biografisches Theater und das Fach „Zukunft“ auf dem Programm. Hier können die Jugendlichen ihre Talente und ihre Berufung entdecken. Das Projekt möchte die Schüler und Schülerinnen nicht nur auf dem Weg zum Abschluss begleiten, sondern ebenso darüber hinaus: Nach dem Ende der 10. Klasse werden sie während der Ausbildung oder des Abiturs weiter von Mentoren begleitet. „Unseren gesamten Erfolg wollen wir daran messen, dass die Jugendlichen spätestens vier Jahre nach Abschluss unserer Schule entweder eine Ausbildung oder das Abitur in der Tasche haben“, so Dr. Fiona Brunk, deren achtköpfiges Team überwiegend aus Ehrenamtlern besteht.

„Das Konzept ist sehr innovativ“, so Dr. Mark Speich, Geschäftsführer der Vodafone Stiftung Deutschland, die das vielversprechende Projekt fördert. „Auf Grundlage einer systematischen Evaluation aller Schulmaßnahmen wird damit ein Modell für einen chancengerechten Schultyp

entstehen, der Bildungsgerechtigkeit und soziale Mobilität in der Einwanderungsgesellschaft ermöglicht“.

Quinoa möchte einen positiven Beitrag zum Wandel der Bildungslandschaft im Wedding leisten und kooperiert deshalb mit lokalen Bildungsinitiativen und Vereinen, staatlichen Schulen und der Verwaltung. Zudem wird das Pilotprojekt von einem kompetenten Beirat unterstützt. Mitglieder sind aktuell Marget Rasfeld, Vision Award Preisträgerin und Schulleiterin der Evangelischen Schule Berlin Zentrum, Walter Scheurle, ehemaliger Konzernvorstand für Personal bei der Deutschen Post und Dr. Monika Wulf-Mathies, EU-Kommissarin für Regionalpolitik a.D.

Auf dem Weg zu einer bildungs- und chancengerechten Schule bemüht sich die gemeinnützige Unternehmersgesellschaft Quinoa um weitere Förderer: „Als freie Schule sind wir auf die Unterstützung angewiesen. Privatschulen in Deutschland finanzieren sich normalerweise über Schulgeld – das geht im Wedding nicht“, erklärt Dr. Fiona Brunk. „Daher suchen wir aktuell nach weiteren Förderern die bereit sind, den Weg zu mehr Bildungsgerechtigkeit im Wedding gemeinsam mit uns zu gehen und die Schuleröffnung im Sommer 2014 zu ermöglichen.“

Weitere Informationen über Quinoa und den Verlauf der Schulgründung gibt es auf der Webseite: www.quinoa-bildung.de

Ansprechpartner

Quinoa Kommunikation
Klara Sucher
Telefon: 030 9156 7479
Email: klara.sucher@quinoa-bildung.de

Vodafone Stiftung Kommunikation
Danyal Alaybeyoglu
Telefon: +49 30 20 61 76-13
Email: danyal.alaybeyoglu@vodafone.com

Über die Vodafone Stiftung Deutschland

Die Vodafone Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Unter dem Leitmotiv „Erkennen. Fördern. Bewegen.“ unterstützt die Stiftung als gesellschaftspolitischer Thinktank insbesondere Programme in den Bereichen Bildung, Integration und soziale Mobilität mit dem Ziel, Impulse für den gesellschaftlichen Fortschritt zu geben, die Entwicklungen einer aktiven Bürgergesellschaft zu fördern und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es der Vodafone Stiftung Deutschland vor allem darum, benachteiligten Kindern und Jugendlichen den sozialen Aufstieg zu ermöglichen.

Über Quinoa

Quinoa wurde gegründet, um Schulen für hervorragende Lebensperspektiven zu entwickeln. Das Pilotprojekt Quinoas ist die Gründung einer Integrierten Sekundarschule (Klasse 7 bis 10) in Berlin-Wedding. Dort wird ihr innovatives Schulkonzept mit intensiver Begleitung von Schüler/innen und Eltern erprobt. Ziel ist es, eine exzellente Schule zu gründen, die sozial benachteiligten Jugendlichen mehr Chancengerechtigkeit und Aussicht auf Bildungsaufstieg bietet. Langfristig wird Quinoa durch pädagogische Weiterbildung und Schulentwicklungsberatung den Transfer der Erkenntnisse in die Schulpraxis ermöglichen.
